# Skandinavien-Post

Lyrén Saga - Sommer
Der Herausgabetermin steht fest: 30.8. 2023

**Liebe/r {{ contact.FIRSTNAME | default : "Abonnent/in" }}**

Nur noch knapp einen Monat, dann erfahrt ihr endlich, wie es mit Mira und ihren Gefährtinnen weitergeht!

Wir sind inzwischen schon über zwei Wochen unterwegs. Trotz sehr viel Wind und wechselhaftem Wetter genießen wir die Tage auf unserem Segelboot. Die erste Woche haben wir fast komplett auf Koster verbracht, mit "großer Besetzung", das heißt mit fast allen Kindern, Schwiegertochter und Enkelin an Bord.
Die zweite Woche waren wir nur noch zu viert, mit einem Sohn und dessen Freundin, und sind bis Hunnebustrand gekommen.

Nach fliegendem Wechsel dort haben wir jetzt ein befreundetes Paar an Bord. Das Bild oben stammt vom bisher einzigen wirklichen Sommerabend gestern, wo wir endlich wieder in den Schären lagen (Hafen ist nicht so mein Ding!), Windstille und so warm, dass wir bis um 00:30 im Cockpit zusammen saßen.
Die anderen beiden Boote auf dem Bild gehören einem weiteren Freundespaar und zwei Kids von unseren Besuchern mit ihren Partnern. Es wurde ein lauter Abend mit Musikquiz und viel Gelächter!

An der Buchfront rückt der Herausgabetermin von Band 2 stetig näher. Ich arbeite daran, alle Versionen auf den verschiedenen Plattformen bereitzustellen. Es wird geben:

1. Print auf Amazon, Thalia und direkt bei mir (auf der Website zu bestellen)
2. eBook auf Amazon und tolino-media - deshalb auch zunächst nicht auf Kindle Unlimited. Das lohnt sich leider gar nicht für mich!

Ab sofort könnt ihr das Buch wie schon erwähnt **auf meiner Website vorbestellen**. Ich hoffe sehr, dass es dort ab 30.8. wie geplant vorrätig

sein wird. Versand wie schon bei Band 1 nur in Deutschland und Norwegen.

Und jetzt kommt, um euch die Wartezeit zu verkürzen, exklusiv hier das nächste Kapitel. Wie schon angekündigt bekommt ihr in jeder neuen Ausgabe dieses Newsletters ein weiteres Kapitel, bis zum Release Ende August!

**Spoileralarm! Falls ihr Band 1 noch nicht gelesen habt, schnell nachholen, und erst dann unten weiterlesen!**

Ich wünsche euch allen weiterhin wunderbare Sommerferien,

Elin.

---

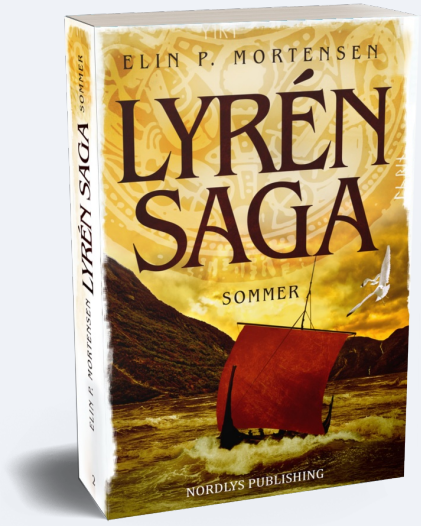
**Band 1 bekommt ihr überall, wo es Bücher gibt.**

**Oder exklusiv auf meiner Webseite ein signiertes Exemplar bestellen (solange der Vorrat reicht):**

**Kaufen**

---

**Band 2 schon jetzt vorbestellen!**




**Vorbestellen**

---

Hier also exklusiv für euch: der Anfang von Band 2

# Lyrén Saga - Sommer

## 3

Rávná schnappte immer noch nach Atem, begriff aber, dass sie der Königin eine Erklärung schuldig war. Und die musste gut sein, wenn sie Theodora dazu bewegen wollte, aus dem Schloss zu fliehen!

Also setzte sie sich gehorsam hin und atmete noch ein paarmal tief durch. Dann sah sie der Königin direkt in die Augen und begann: „Meine Königin.“ Theodora neigte den Kopf, und ihre Stirn glättete sich. *Offensichtlich ein guter Anfang*, dachte Rávná erleichtert. „Es geht um das Amulett.“

„Welches Amulett?“, fragte Theodora. Jetzt klang sie wachsam.

„Das Amulett, das Woltan und seine Reiter aus dem Norden mitgebracht haben“, setzte Rávná rasch hinzu.

„Oh, du meinst das Medaillon der Katonier?“

„Ja, genau das. Obwohl es das nicht ist.“
Die Königin zog die Augenbrauen hoch. Ihre Geduld schien zu schwinden.
Wie schwierig es war, sich klar und einfach auszudrücken! In Rávnás Kopf wirbelten Millionen Gedanken auf einmal herum. Trotzdem beeilte sie sich zu erklären: „Ich meine, es ist nicht das Medaillon der Katonier.“
Jetzt hatte sie die volle Aufmerksamkeit der Königin, die sich kerzengerade in ihrem Sessel aufsetzte und kurz nickte. „Fahre fort“, forderte sie Rávná auf.
„In Wirklichkeit ist es ein altes Amulett, das vor langer Zeit den Pakt zwischen Alben und Menschen…“
Die Königin runzelte die Stirn. „Kind, Alben gibt es nicht, hat es vermutlich nie gegeben!“
Rávná verzweifelte. Das dauerte alles zu lang! Wie sollte sie die Königin überzeugen? Schließlich ließ sie alle Erklärungen weg und kam direkt zum Kern der Sache. „Woltan hat die Magie des Amulettes entfesselt. Ich habe es gesehen. In der Bibliothek. Er beherrscht jetzt die Kraft des Wassers. Er wird dich vom Thron stoßen oder schlimmer. Du bist in höchster Gefahr.“ Rávná hatte gar nicht gemerkt, dass sie zum vertraulichen ‚Du‘ übergegangen war, schlug sich erschrocken die Hand vor den Mund und berichtigte eilig: „Ihr seid, meine ich.“
Theodora blickte Rávná forschend an und schwieg einen Augenblick. Offensichtlich versuchte sie zu entscheiden, welche Frage sie zuerst stellen sollte.
Rávná hielt den Atem an und hoffte, dass sie zu ihrer Herrin durchgedrungen war.
Kurz darauf erfuhr sie, welche ihrer Worte bei Theodora hängengeblieben waren: „Rávná, wie kommst du darauf, dass Woltan einen Putsch plant? Er und seine Katonier haben mir immer treu gedient, seit vielen Jahren schon. Und jetzt soll er plötzlich die Macht ergreifen wollen?“
Rávná war froh, dass Theodora sich wenigstens auf einen Dialog einließ. Dann war sie vielleicht bereit, den Gedanken bis zu Ende zu denken. Dann gab es Hoffnung.
„Mira hat mir erzählt, dass die Katonier schon lange darauf warten, die Macht in Lyrén zu ergreifen. Bis jetzt wussten sie aber nicht, wie. Ihr seid beliebt, und sie haben sich nicht getraut, Euch mit Gewalt zu stürzen. Aber mit dem Amulett haben sie jetzt eine mächtige Waffe. Das ändert alles. Woltan wird zuschlagen.“
„Wer ist Mira?“ fragte die Königin.
*Ist das alles, das du gehört hast? Das ist doch jetzt völlig unwichtig!* wollte Rávná schreien. Sie wusste aber, dass die Königin es nicht dulden würde, wenn ihre Frage ignoriert wurde. Also atmete sie einmal tief durch, wie sie es von Mira gelernt hatte, und erklärte: „Mira war im Turm eingesperrt. Woltan hat uns beide gefangengenommen, als er Ananda das Amulett gestohlen hat.“
Theodora hakte nach, jetzt offensichtlich völlig verwirrt:

„Ananda? Die Waldfrau? Warst du denn am Eismeer? Mit der Hexe? Und die Aspirantin war auch dabei?“

Rávná nickte nur. Sie hätte der Königin schon viel früher davon erzählen sollen. Jetzt bereute sie das bitterlich. Aber Mira hatte ihr eingeschärft, sich anzupassen und alles, was passiert war, zu vergessen. Rávná hatte nur zu gern gehorcht und sich mit Leib und Seele in das neue Leben gestürzt, mit all seinen Gerüchen, Geschmäckern und Farben. Spätestens seit Miras Flucht war ihr all das Schwere, Dunkle, ja, die ganze Reise mehr und mehr wie ein Traum vorgekommen. Und die Erinnerung an ihre Mutter war zu schmerzhaft. Sie ließ sie nur zu gerne ruhen.

Rávná hätte sich ohrfeigen können. Also versuchte sie, das Versäumte so schnell wie möglich nachzuholen: „Mira und ich haben das Amulett zusammen nach Norden gebracht. Ananda hat sich uns bei der Höhle der Alben angeschlossen und wir haben das Nordgebirge zusammen überquert. Woltan hat uns beim Eismeer eingeholt. Ananda ist im Meer versunken, und Mira und ich wurden gefangengenommen.“

„Kind, was sagst du da?“, murmelte Theodora, offensichtlich mehr zu sich selbst, und schüttelte ungläubig den Kopf. „Aber du hast Recht. Die ganze Geschichte, die er mir erzählt hat, reimt sich nicht. Das war mir schon vor dem Julfest aufgestoßen. Deshalb wollte ich der Sache ja auf den Grund gehen. Er war allzu erpicht darauf, an das Medaillon zu kommen. Viel mehr, als es ein altes Kleinod seines Ordens rechtfertigen würde. … Ist das der Grund, warum er darauf bestanden hat, der Waldfrau nachzustellen? Hat er deshalb ihre Hütte niedergebrannt und das Dorf zerstört? Aus Machtdurst?“

Rávná war völlig hingerissen. Es war, als könne sie ihrer Herrin in den Kopf blicken. Die musste sehr besorgt sein, sonst hätte sie ihre Gedanken nicht so offen mit ihrer Magd geteilt. *Oder sie hat mich schlicht vergessen,* fiel Rávná als andere Erklärung ein.

Inzwischen war die Königin verstummt und blickte sie nachdenklich an. Dann fuhr sie fort: „Aber Magie? Und, viel wichtiger: Würde sich die Hirde gegen mich wenden?“.

Rávná hatte den Eindruck, dass ihrer Herrin der letzte Gedanke nicht ganz fremd war. Das machte ihr noch mehr Angst, aber sie wusste, dass sie jetzt geduldig sein musste.

Die Königin würde keine Abkürzungen nehmen angesichts einer so folgenschweren Entscheidung. „Rávná, das sind ernste Anschuldigungen, mit denen du zu mir kommst“, sagte sie schließlich.

„Woltan war mir immer treu ergeben, und bis auf einige Fehltritte…“

Rávná traute ihren Ohren nicht. All ihre Nachbarn getötet und verbrannt. Auch ihre Mutter. Ein Fehltritt? Tränen schossen ihr in die Augen. „Das war mein Dorf, das Woltan angegriffen hat!“, schluchzte sie. „Er hat meine Mutter getötet!“

Theodora schien sich erst jetzt daran zu erinnern, dass Rávná immer noch vor ihr stand. Und ihr dämmerte wohl auch erst jetzt, dass Woltan wirkliche Familien mit wirklichen Menschen zerstört hatte. Betroffen blickte sie ihrer Magd ins Gesicht.

Rávná schluckte die Tränen mit allem, was ihr an Kraft geblieben war, hinunter, und zwang sich, auf den Kern der Sache zurückzukommen. „Aber das spielt jetzt keine Rolle. Jetzt ist Eure Sicherheit wichtig, sonst nichts“, sagte sie tapfer.

Der Königin standen Tränen in den Augen. „Rávná, es tut mir so leid!“, flüsterte sie. Doch Rávná war bereits wieder in Rage.

„Ich habe doch gesagt, dass das jetzt nicht wichtig ist!“, rief sie zornig. „Du musst sofort fliehen!“ Wieder das ‚Du‘, aber diesmal scherte sich Rávná nicht darum.

„Wie stellst du dir das vor?“, fragte die Herrscherin schließlich.

Rávnás atmete auf: ihre Herrin war zum dringlichsten Thema zurückgekehrt.

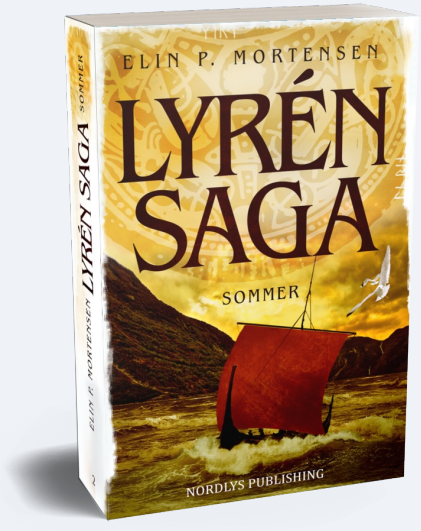
„Selbst wenn du Recht hättest: Ich bin die Königin von Lyrén, oberstes Regierungsorgan und meinem Land zur Treue verpflichtet. Ich kann nicht einfach davonlaufen.“

Rávná sank der Mut.

„Es ist spät“, fuhr die Königin schon fort. „Heute wird wohl niemand mehr eine Revolution anzetteln. Lass uns eine Nacht über die ganze Sache schlafen, dann entscheiden wir morgen, was wir tun werden. Einverstanden?“

Hatte Theodora denn nicht gehört? Sie hatten keine Zeit mehr! Rávná war sich sicher, dass Woltan sofort handeln würde, jetzt, wo er das Amulett beherrschte. Alle schliefen, erschöpft von den Festtagen und all dem Mjöd. Er und seine Getreuen hatten leichtes Spiel. Wie sollte sie die Königin nur von der drohenden Gefahr überzeugen?

Bald mehr hier!




**Vorbestellen**

**Elin P Mortensen**
OSLO, Norwegen

This email was sent to {{contact.EMAIL}}
You've received it because you've subscribed to our newsletter.

Unsubscribe

Sent with Brevo